

50. Landesfeuerwehrtag 2005

Bericht zum Jahr 2004



*Landesfeuerwehrverband
Südtirol*

*Unione Provinciale
V.V.F. Vol. Alto Adige*

1955–2005

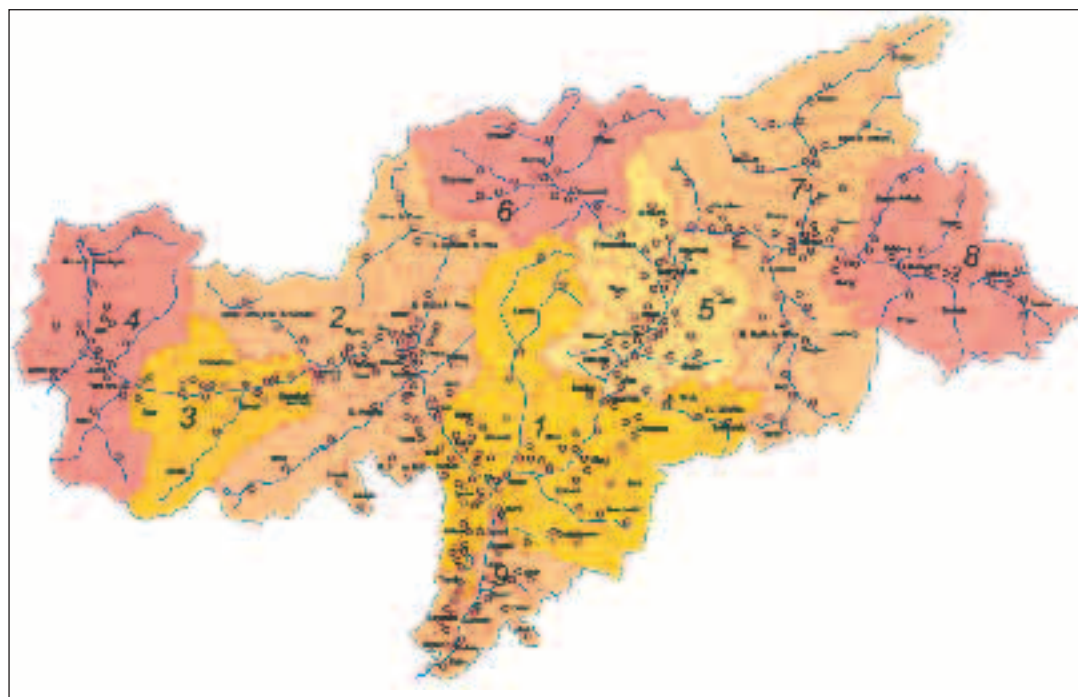
**Der Feuerwehrdienst und
Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2004**

Seite 2

**Der Landesverband
der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols 2004**

Seite 5

in Südtirol



Der Feuerwehrdienst in Südtirol

Legende:

- 1 Bezirk Bozen
- 2 Bezirk Meran
- 3 Bezirk Untervinschgau
- 4 Bezirk Obervinschgau
- 5 Bezirk Brixen/Eisacktal
- 6 Bezirk Wipptal/Sterzing
- 7 Bezirk Unterpustertal
- 8 Bezirk Oberpustertal
- 9 Bezirk Unterland
- Freiwillige Feuerwehren
- Berufsfeuerwehr Bozen
- Betriebsfeuerwehren

Der Feuerwehrdienst in Südtirol

Der gesetzliche Auftrag des Feuerwehrdienstes gemäß Landesgesetz Nr. 15/2002 lautet:

- Vorbeugender und abwehrender Brandschutz
- Technische Hilfeleistung (Rettungs- und Hilfsmaßnahmen zur Vermeidung und Abwehr von Gefahren und Beeinträchtigungen jeglicher Art für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte) und
- Katastrophenhilfe.

Der aktive Feuerwehrdienst in unserem Land wird ausgeübt von:

- 305 Freiwilligen Feuerwehren in allen Gemeinden
- 1 Berufsfeuerwehr in Bozen
- 3 Betriebsfeuerwehren.

Eigentümer und Herausgeber:
 Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols
 I-39010 Vilpian (BZ) - Brauereistraße 18
 Tel. 0471 55 21 11 - Fax 0471 552 122
 E-Mail: lfv@lfv.bz.it
 Internet: http://www.lfv.bz.it

Druck: durch Eigentümer
Ausgabe: Mai 2005

Titelbild: Waldbrand am Trudner Cison am 12.06.2004

Außerdem gibt es in vielen größeren Betrieben interne Löschmannschaften.

Die Freiwilligen Feuerwehren in allen Ortschaften gewährleisten im ganzen Land flächendeckend den Personen- und Sachschutz bei Bränden und anderen Notfällen. Flächendeckend heißt, dass in allen bewohnten Gebieten unseres Landes innerhalb von höchstens 5 bis 10 Minuten nach Alarmierung ein Ersteinsatz durch die Feuerwehr erfolgt. Die freiwilligen Feuerwehrleute üben den gesamten Dienst (Einsatz, Übung, Schulung, Gerätewartung, Organisation, Verwaltung, Aufbringen der Haushaltsmittel usw.) ehrenamtlich aus, das heißt in ihrer Freizeit, im Urlaub oder in Freistellung vom Arbeitsplatz. Die Haushalte der Freiwilligen Feuerwehr werden im Durchschnitt zur Hälfte von der öffentlichen Hand (Gemein-

den und Land) und zur Hälfte von der Bevölkerung getragen. Dazu muss noch festgehalten werden, dass bei den Freiwilligen Feuerwehren keinerlei Personalkosten entstehen. Die Personalkosten für den Feuerwehrdienst würden ein Vielfaches der Sachkosten betragen und somit ist der Beitrag der Bürger für den Feuerwehrdienst wesentlich höher, als der finanzielle Aufwand der öffentlichen Hand.

Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2004

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren

In Südtirol gibt es 305 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt 16.291 Mitgliedern.

Mitgliedsart	31.12.03	31.12.04	Differenz
Aktive Feuerwehrmitglieder	12.599	12.623	+24
Mitglieder außer Dienst	1.631	1.606	-25
Mitglieder der Jugendgruppen	1.112	1.078	-34
Ehrenmitglieder	905	928	+23
Unterstützende Mitglieder	160	143	-17
Insgesamt	16.407	16.378	-29

Tabelle 1: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Bericht zum Jahr 2004

Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren kann in Einsätze und Brandsicherheitswachen, Übungen und Schulungstätigkeit, sowie sonstige Tätigkeiten unterschieden werden.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 7.773 Einsätze geleistet. Durch die gute Ausbildung und Ausrüstung konnten die Feuerwehren den betroffenen Personen die mögliche Hilfe leisten, die Schäden begrenzen und Gefahren bekämpfen. Zu den besonderen Brandeinsätzen im letzten Jahr gehörten die Großbrände beim Recyclinghof in Neumarkt im März und bei einem Entsorgungsbetrieb für Altöle in Schrambach im September, die Waldbrände in Sulden und Truden im Juni sowie weitere größere Brände in Gastbetrieben, Handwerksbetrieben und in der Landwirtschaft. Bei den technischen Einsätzen sind unter anderem zwei Verkehrsunfälle in den Straßentunnels bei Staben und Bruneck im August bzw. Oktober, eine Menschenrettung in letzter Minute aus dem Eisack bei Sterzing nach einem Verkehrsunfall im Juli und eine große Suchaktion in der Rienz nach einem Verkehrsunfall bei Ehrenburg im Juli, sowie mehrere LKW-Unfälle auf der Autobahn hervorzuheben.

Der Feuerwehreinsatz bringt immer eine gewisse Gefährdung für die Einsatzkräfte mit sich, weil diese zur Menschenrettung und Gefahrenabwehr in den Gefahrenbereich vorgehen müssen. Erfreulicherweise hat es im letzten Jahr bei der gesamten Einsatzfähigkeit aber keine nennenswerten Unfälle gegeben.

Die Tabelle gibt eine Übersicht der Tätigkeiten auf Landesebene der beiden letzten Jahre (2003, 2004).

Sonstige Tätigkeiten

Zu Einsätzen, Brandsicherheitswachen, Übungen und Lehrgangsbesuchen kommt noch die Wartung und Instandhaltung der Geräte, Fahrzeuge und Räumlichkeiten, Sitzungen und Besprechungen, der Bereitschaftsdienst an Sonn- und Feiertagen, Leistungsbewerbe, der Zeitaufwand für das Aufbringen von Geldmitteln für die Feuerwehr (Veranstaltung von Festen, Bällen und Sammlungen) und vieles mehr hinzu.

Einsätze und Brandsicherheitswachen

	2003	2004	Änderung (%)
• Brandeinsätze:			
Großbrände	157	100	-36,3
Mittelbrände	242	249	+2,9
Kleinbrände	723	720	-0,4
Kaminbrände	190	195	+2,6
Waldbrände	261	108	-58,6
Buschbrände	284	197	-30,6
Brandeinsätze gesamt	1.857	1.569	-15,5
• Technische Einsätze:			
Wasser/Überschwemmung	436	315	-27,8
Vermurung	171	82	-52,0
Lawinen	8	43	+437,5
Bergrettung	62	35	-43,5
Suchaktion	252	316	+25,4
Verkehrsunfälle	1.461	1.415	-3,1
verschiedene	5.049	3.998	-20,8
Technische Einsätze ges.	7.439	6.204	-16,6
• Einsätze gesamt	9.296	7.773	-16,4
Einsätze pro Tag	25	21	-16,0
Einsätze pro Wehr	30	26	-13,3
• Brandsicherheitswachen	3.741	3.520	-5,9
Übungen und Schulungen			
Übungen	8.792	9.549	+8,6
Schulungen	1.242	1.259	+1,4
gesamt	10.034	10.808	+7,7
Zusammenfassung			
Einsätze	9.296	7.773	-16,4
Brandsicherheitswachen	3.741	3.520	-5,9
Übungen und Schulungen	10.034	10.808	+7,7
Ausrückungen insgesamt	23.071	20.532	-11,0
Ausrückungen pro Wehr	76	67	-11,8
Lehrgangsbesuche an der Feuerweherschule	2.438	2.369	-2,8
Lehrgangsstunden an der Feuerweherschule	65.867	64.240	-2,5
geleistete Arbeitsstunden	499.104	457.819	-8,3
Arbeitsstd. je aktives Feuerwehrmitglied	39,61	36,53	-7,8

Tabelle 2: Übersicht der Tätigkeiten

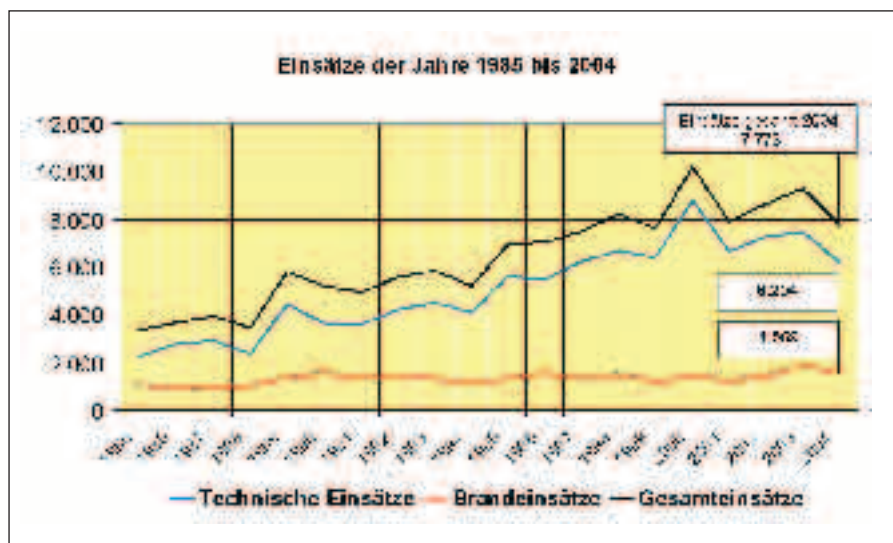
im Jahr 2004



22.12.2004: Stadelbrand in Ackpfeif bei Lana



21.11.2004: Schwerer Verkehrsunfall in Atzwang



Leistungsbewerbe, Sport und Veranstaltungen

Feuerwehrleistungsbewerbe und sportliche Veranstaltungen fördern den Ausbildungsstand, die körperliche Ertüchtigung sowie die Kameradschaft und den Zusammenhalt der Feuerwehrleute. Im Jahre 2004 fanden unter anderem folgende Leistungsbewerbe und Sportveranstaltungen statt:

- Die Feuerwehren und Bezirksverbände haben verschiedene sportliche Veranstaltungen ausgetragen wie das Landes-Eisstockschießen in Oberbozen, die Landesmeisterschaft Ski Alpin in Obereggen, sowie Ski-, Snowboard- und Rodelrennen und ähnliches in den einzelnen Bezirken.
- Am 8. Mai 2004 erwarben acht Feuerwehrleute aus Südtirol das Feuer-

wehrlleistungsabzeichen in Gold an der Landesfeuerweherschule in Telfs (Tirol).

- Am 5. Juni 2004 fand bereits zum 2. Mal das Landes-Fußballturnier der Freiwilligen Feuerwehren in Jenesien statt. 21 Mannschaften haben sich an diesem Wettkampf beteiligt.
- Vom 25. bis 27. Juni fanden in Stern im Gadertal der 18. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb und der 28. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb statt. Rund 4.000 Feuerwehrleute aus Südtirol, Trentino, Österreich und Deutschland haben daran teilgenommen.
- Die Freiwillige Feuerwehr St. Martin in Passeier hat im August bei der Wasserförderung einen neuen Rekord für das Guinness Buch der



Bericht zum Jahr 2004

Rekorde aufgestellt. Von der Passer (580 Meter Meereshöhe) wurde mit 15 Pumpen Löschwasser in Rekordzeit bis auf das 1.580 Meter hoch gelegene »Bründl« gefördert.

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Allgemeines

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren wurde im Jahre 1955 gegründet. Im Landesverband sind alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes durch die 9 Bezirksverbände vertreten; der Landesverband vertritt nach außen alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes.

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrverbandes gliedert sich in drei Bereiche:

- Führung der Landesfeuerwehrscheule
- Schulung und Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols und der Betriebsfeuerwehren und Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung



Luftaufnahme der Landesfeuerwehrscheule in Vilpian

- Abhaltung von Brandschutzkursen für Betriebe, Organisationen
- Bereitstellung von Lehrsälen, Übungsanlagen, Mensa und Heim für Schulungen und Veranstaltungen anderer Rettungsorganisationen
- die technische Betreuung und Beratung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in allen Bereichen des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes (z.B. auf den Gebieten Atemschutz, Körperschutz, Funk, Messtechnik, Fahrzeuge und Geräte, etc.)
- die Verwaltung
 - Betreuung der Freiwilligen Feuerwehren in allen Verwaltungsangelegenheiten, Versicherungswesen, Dienstführerscheine, Feuerwehrfahrzeugregister, Bearbeitung der Landesbeiträge, Mitgliederverwaltung, Ehrungen, Planungen, Feuerwehrzeitung, usw.

Die Landesfeuerwehrscheule Südtirol

Ausbildung der Feuerwehrleute

Die schulmäßige Ausbildung der Feuerwehrleute erfolgt an der Landesfeuerwehrscheule in Vilpian. Die Schulungstätigkeit umfasst neben den Freiwilligen

Landes-Feuerwehrlleistungsbewerb in Stern/Gadertal

Feuerwehren auch Betriebsfeuerwehren, sowie die Schulung anderer Kategorien.

Das Ausbildungsprogramm wird jährlich auf Vorschlag des Landesfeuerwehrverbandes vom Sonderbetrieb für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste festgelegt.

Ausbildungskonzept für die Feuerwehren

Die vielfältigen Aufgaben, welche die Feuerwehren zu bewältigen haben, erfordern eine qualifizierte und umfangreiche Aus- und Fortbildung.

Das Ausbildungskonzept der Feuerwehrscheule sieht folgende Kategorien vor:

- Grundausbildung
- Fachausbildung
- Sonderausbildung
- Führungsausbildung

Insgesamt werden derzeit rund 30 verschiedene Lehrgänge für Feuerwehrleute angeboten und damit kann der Ausbildungsbedarf gut abgedeckt werden. Es werden auch Nachschulungen in Form von eintägigen Lehrgängen für Feuerwehrleute, welche die Ausbildungslehrgänge schon vor längerer Zeit besucht haben, abgehalten.

Die Ausbildung wird laufend weiterentwickelt und entspricht dem Stand der Technik und Taktik. In Vilpian stehen seit

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Fertigstellung der neuen Landesfeuerweherschule die notwendigen Anlagen für eine zeitgemäße und realistische Ausbildung zur Verfügung.

Neue bzw. besondere Lehrgänge und Veranstaltungen im Jahre 2004

Neben den Standardlehrgängen wurden im Jahre 2004 zwei Lehrgänge neu eingeführt und eine Reihe von besonderen Lehrgängen und Veranstaltungen abgehalten bzw. organisiert.

Lehrgänge

»Wärmebildkamera«

Am 10. Dezember 2004 fand an der LFS in Vilpian der erste eintägige Lehrgang »Wärmebildkamera im Feuerwehreinsatz« statt.

Schwerpunkte des Lehrganges sind die physikalischen Grundlagen, die Gerätetechnik, die Anwendungsmöglichkeiten sowie die Einsatzgrenzen von Wärmebildkameras. Neben der Theorie finden vor allem viele praktische Übungen im Brandhaus, im Übungstunnel, in der Übungswohnung und im freien Gelände statt.

Lehrgänge »Explosimeter«

Eine vorhandene Explosionsgefahr kann nur durch geeignete Meßgeräte, soge-

nannte Gaswarngeräte oder Explosimeter erkannt werden. Es ist damit möglich die Gefahr und den Gefahrenbereich festzustellen und rechtzeitig den Rückzug anzutreten. Für Feuerwehren, die ein Explosimeter besitzen, wurden im vergangenen Jahr zwei Tageslehrgänge angeboten, bei denen der Umgang und die richtige Vorgehensweise mit den Geräten in Theorie und Praxis gezeigt wurden.

Informationstag für Bezirksfunktionäre

Der Informationstag wurde am 27. November an der Landesfeuerweherschule abgehalten.

Die wichtigsten Themen waren: Gesetzliche Bestimmungen für den Feuerwehrdienst, Aufgaben und Tätigkeit des Lagezentrums bei der Berufsfeuerwehr, Rauchdurchzündungen und Rauchexplosionen, Einsatzbericht Dachstuhlbrand in Bozen.

Schulung für Techniker der Abteilung Straßendienst

Die Abteilung Straßendienst des Landes ist für die Instandhaltung der Löschgeräte und Löschanlagen in den Straßentunnels zuständig.

Für Techniker des Straßendienstes wurde an der Landesfeuerweherschule



Übung Verkehrsunfall

am 19. November 2004 eine diesbezügliche Schulung abgehalten.

Schulung für die Tunnelfeuerwehren des Mont-Blanc-Tunnels

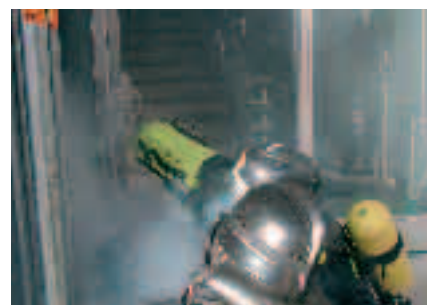
Für Feuerwehrleute der Betriebsfeuerwehren des Mont Blanc Tunnels wurde am 26. Oktober eine erste Schulung in Zusammenarbeit mit der Firma ICE & FIRE aus Mezzocorona abgehalten. An der Schulung haben sowohl Feuerwehrleute der italienischen als auch der französischen Tunnelfeuerwehr teilgenommen. Neben den Übungen im Brandhaus wurden dabei verschiedene Brände von Fahrzeugen im Tunnel, insbesondere von flüssiggasbetriebenen Autos simuliert und die Menschenrettung und Brandbekämpfung bei solchen Ereignissen geübt. Eine zweite Schulung hat am 1. Dezember stattgefunden.

Seminar Einsatztaktik

Aufbauend auf den Zugskommandantenlehrgang wurden im vergangenen Schuljahr 2-tägige Seminare Einsatztaktik angeboten. Verschiedene Lagen wurden dabei in Form von Planübungen anhand des Führungsvorganges bearbeitet und aktuelle Themen behandelt. Die Seminare fanden im Jänner und April statt.



Ausbildung im Brandhaus



Lehrgang Wärmebildkamera

Bericht zum Jahr 2004



Taktikausbildung

Benützung des Geländes und der Anlagen für Übungen der Feuerwehren

Das Gelände und die Übungsanlagen der Landesfeuerweherschule werden auch außerhalb des Lehrgangsbetriebes fallweise für Übungen der Feuerwehren genutzt. Im letzten Jahr haben insgesamt 222 Feuerwehrleute Übungen in der Atemschutzübungsstrecke am Abend unter Anleitung eines Ausbilders durchgeführt.

Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte

Die Ausbilder der Feuerweherschule nehmen laufend an Fortbildungslehrgängen und Seminaren teil und sind in Kontakt mit anderen Feuerweherschulen, um die Ausbildung weiterzuentwickeln.

Brandschutzkurse

Von der Landesfeuerweherschule werden seit dem Jahre 1995 Brandschutzkurse mit entsprechender Prüfung für die Arbeitgeber und beauftragten Arbeitnehmer durchgeführt, die gemäß Arbeitsschutzgesetz (Gesetzesdekret 626/94) im Betrieb die Brandschutz- und Notfallmaßnahmen durchführen müssen. Bei positivem Abschluss wird von der zuständigen Amtsstelle das technische Eignungszeugnis ausgestellt.

Auch im Jahr 2004 war die Nachfrage groß; im Laufe des Jahres haben 1.757 Leute einen Brandschutzkurs besucht. Insgesamt wurden seit dem Jahre 1995 bis zum 31.12.2004 schon 13.983 Teilnehmer bei Brandschutzkursen an der Landesfeuerweherschule ausgebildet.

Übersicht der von der Landesfeuerweherschule abgehaltenen Lehrgänge

Die Tabelle zeigt das Angebot und die Anzahl der Teilnehmer an den Lehrgängen der Landesfeuerweherschule in Vipitan im Vergleich in den Jahren 2002-2004.

Sonstiges

■ Studientagung »Sicherheit in den Bereichen Straßen und Wälder«

Am 27. Oktober 2004 hat in der Landesfeuerweherschule Südtirol eine Studientagung zum Thema »Sicherheit in den Bereichen Straßen

Kurse für Feuerwehren

Lehrgang	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer im Jahr		
		2002	2003	2004
Grundlehrgang Brandeinsatz	5	563	488	464
Grundlehrgang Technischer Einsatz	5	381	460	363
Nachschulung Technische Rettung	1	31	99	60
Atemschutzlehrgang	3	265	361	335
Lehrgang Brandbekämpfung	2	-	105	341
Maschinenlehrgang	5	91	87	127
Nachschulung für Maschinisten	1	26	31	44
Funk- und Nachrichtendienst	4	55	58	61
Lehrgänge für Atemschutzwärter und -prüfer	1	33	72	3
Gerätewartlehrgang	4	20	14	10
Lehrgang für Schriftführer	2	18	20	6
Lehrgang für Kassiere	2	9	9	9
Vorbereitungslehrgang FLA-Gold	5	-	-	-
Bewerterlehrgang	1	98	98	101
Lehrgang für Jugendbetreuer	1	-	88	-
Lehrgang für vorbeugenden Brandschutz	2	36	12	-
Lehrgang Erste Hilfe für die Feuerwehr	2	-	62	100
Gefahrgutlehrgänge	3	-	-	-
Tageslehrgang Gefahrgut Grundlagen	1	-	-	-
Gefährliche Stoffe - Grundlagen für Feuerwehren	3	96	43	12
Gefahrgut-Gerätetechnik	5	14	19	-
Gefahrgut-Messtechnik	1	65	-	-
Seminar Einsatztaktik	2	-	33	100
Seminar Strahlenschutz	1	47	-	-
Schulung Explosimeter	0,5	47	56	52
Schulung Wärmebildkamera	1	-	-	33
Tauchlehrgang	5	-	10	-
Gruppenkommandantenlehrgang	5	37	118	78
Nachschulung für Gruppenkommandanten	1	71	62	-
Zugkommandantenlehrgang	5	92	-	39
Führungslehrgang	2	26	33	31
Teilnehmer an Feuerwehrcursen gesamt		2.121	2.438	2.369

Tabelle 3: Angebot der Lehrgänge und Anzahl der Teilnehmer

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Brandschutzkurse für Betriebe und Organisationen				
Kurs für Betriebe mit niederer Brandgefahr	0,5	202	155	77
Kurs für Betriebe mit mittlerer Brandgefahr	1	1.331	1.367	1.347
Kurs für Betriebe mit hoher Brandgefahr	2	104	171	333
Teilnehmer an Brandschutzkursen gesamt		1.637	1.693	1.757
Teilnehmer insgesamt		3.758	4.131	4.126



Gefahrgutausbildung

und Wälder« stattgefunden, die von einschlägigen Firmen organisiert wurde. Schwerpunkte der Tagung waren Sicherheitsanlagen für Tunnels (Videoüberwachung, Brandmeldeanlagen und Löschanlagen), die Überwachung von Waldgebieten mit Video- und Infrarotsystemen zur Früherkennung von Bränden und die Vorstellung von Produkten für die umweltgerechte Bekämpfung von Bränden und Beseitigung von Ölresten.

An der Tagung haben Freiberufler, einschlägige Landesämter, Vertreter der Forstbehörde und der Feuerwehr teilgenommen.

■ Besuche und Besichtigungen

Die Landesfeuerwehrschule wurde im letzten Jahr wieder von vielen in- und ausländischen Feuerwehrverbänden, Feuerwehrschulen, im



Brandschutzkurs für Betriebe

Brand- und Katastrophenschutz tätigen Behörden besichtigt. Besonders das neue Brandhaus stößt dabei auf großes Interesse.

■ Verkehrserziehung an Schulen – Aktion »Hallo Auto«

Von der Dienststelle für Verkehrserziehung des Deutschen Schulamtes wird im Rahmen der Verkehrserziehung für die 3. Grundschulklassen



Lehrgang des Bergrettungsdienstes in der Landesfeuerwehrschule

die Aktion »Hallo Auto« angeboten. Bei dieser Aktion sind praktische Übungen vorgesehen, bei welchen die Kinder die Möglichkeit haben selber ein fünfzig Stundenkilometer

Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS

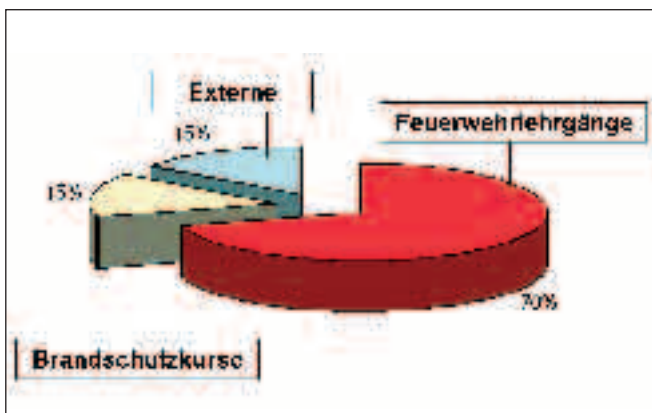
Organisation	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer im Jahr		
		2002	2003	2004
Bergrettungsdienst BRD	0,5 - 1	843	1.180	1.361
Weißes Kreuz	2 - 5	286	192	205
Arbeitsgemeinschaft Südtiroler Notärzte AGSN	1	51	-	-
Benützung Bereich Wasserrettung	0,5	-	170	454
Sonstige	0,5-1	416	561	445
Insgesamt		1.596	2.103	2.334

Tabelle 5: Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS

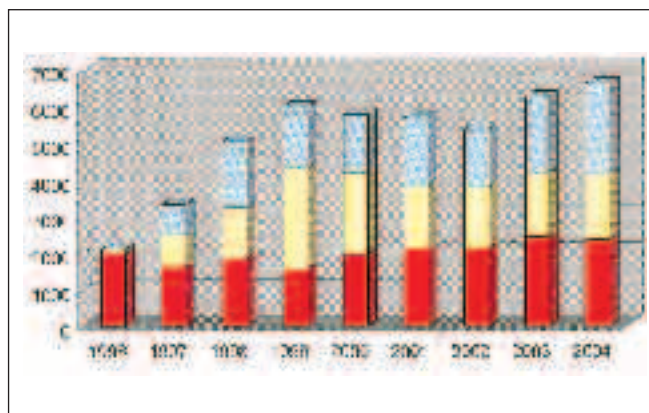


Ausbildung des Landesrettungsdienstes Weißes Kreuz

Bericht zum Jahr 2004



Teilnehmertage in Prozent



Teilnehmer

Lehrgangsart	Teilnehmer	Teilnehmertage	%
Feuerwehrgänge	2.369	8.030	70
Brandschutzkurse	1.757	1.719	15
Externe	2.465	1.765	15
Summe	6.591	11.514	100

Tabelle 4: Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerweherschule 2004

schnelles Auto auf trockener und nasser Fahrbahn abzubremsen. Durch »Lernen durch Erleben« sollen die Kinder z. B. den Bremsweg eines Autos kennenlernen. Viele Feuerwehren im Land haben diese Aktion dadurch unterstützt, dass sie mit Schläuchen, Strahlrohren und Tanklöschfahrzeugen für nasse Fahrbahnen gesorgt haben.

■ Sonstige Benutzung

Der Übungsplatz wird für die Kollaudierung von Feuerwehrfahrzeugen benutzt.

Lehrgänge und Veranstaltungen anderer Organisationen an der Landesfeuerweherschule

Die Strukturen der Landesfeuerweherschule stehen bei freien Kapazitäten auch den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen (Bergrettungsdienst, Weißes Kreuz, Wasserrettung) zur Verfügung. Die Verwaltung und Organisation wird vom Landesfeuerwehrverband durchgeführt. Die Auslastung ist zeitweise so groß, dass es nicht möglich ist alle Anfragen zu berücksichtigen.

Technische Betreuung und Beratung

Prüf- und Wartungsdienst für Atemschutzgeräte und Druckluftflaschen

Die Landesatemschutzwerkstatt hat ihren Sitz in Vilpian bei der Genossenschaft der Südtiroler Feuerwehren im Landesfeuerwehrverband. Ihre Hauptaufgabe ist die Instandhaltung der Atemschutzgeräte und Atemluftflaschen und der Atemluftfüllstationen der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols. Insgesamt müssen rund 2.100 Atemschutzgeräte und ca. 6.700 Druckluftflaschen der Freiwilligen Feuerwehren instandgehalten und geprüft werden.



Ausbildung im Tauchbecken der Feuerweherschule



Erfassung Atemluftflaschen

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Dienstleistungen	2002	2003	2004
Prüfung Atemluftflaschen -Landesweites Zirkulieren	2737	1123	0*
Erfassung von neuen Druckluftflaschen	190	1740	5.349
Druckluftflaschenprüfung für Betriebe und Private	521	626	471
Druckluftflaschenfüllungen für Betriebe und Private	335	297	267
Pressluftatmer- Grundüberholungen	172	255	265
Instandhaltung von Pressluftatmern (einschließlich der Geräte der LFS)	131	122	118
Erfassung von neuen Pressluftatmern	51	63	85
Instandhaltung von Atemschutzmasken (einschließlich der Geräte der LFS)	164	179	175
Instandhaltung (Kalibrierung, Sensortausch etc.) von tragbaren Gasspürgeräten	53	33	51
Instandhaltung von Schutzanzügen	4	6	32
Instandhaltung u. Installation von Atemluftkompressoren	45	28	67
Sicherheitstechnische Überprüfungen (Füllschläuche, Adapter usw.)	54	60	59
Feuerlöscher-Instandhaltung	193	450	459
Summe	4.650	4.978	7.398

* Bedingt durch Projekt »Landesweiter Austausch der Atemluftflaschen«



Überprüfung Gaswarngeräte



Wartung Chemikalienschutzanzüge

Prüf- und Wartungsdienst für Sondergeräte und Sonderausrüstung

Die Stützpunktfeuerwehren für Gefahrguteinsätze verfügen über Sondergeräte und spezielle Vollschutzanzüge. Bei vielen Feuerwehren sind zum Erkennen der Explosionsgefahr Gaswarngeräte vorhanden. Diese Sonderausrüstungen werden von der Landesatemschutzwerkstatt laufend geprüft und gewartet.

Feuerlöscherwerkstatt

In der Feuerlöscherwerkstatt erfolgen die Wartung und die Füllung der Feuerlöscher, welche im Rahmen der Ausbildung gebraucht werden.

Technische Dienste für externe Organisationen

Sämtliche Dienste der Werkstatt werden bei freien Kapazitäten auch für externe Organisationen gegen Bezahlung durchgeführt.

Obenstehende Tabelle zeigt die Anzahl der von der Landesatemschutzwerkstatt durchgeführten Dienstleistungen der letzten drei Jahre.



Instandhaltung Feuerlöscher

Technische Begutachtung und Ankauf von Ausrüstung

Ausrüstung für die Feuerwehren

Für die Feuerwehren werden von der Industrie laufend neue Geräte und Ausrüstungen angeboten. Die Landesfeuerweherschule überprüft die Ausrüstung in Hinblick auf Tauglichkeit und Notwendigkeit, um Empfehlungen für die Feuerwehren geben zu können.

Austausch der Atemluftflaschen der Feuerwehren

Der Anfang 2004 begonnene Austausch der ca. 8.500 Atemluftflaschen der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols wurde im September mit dem Bezirk Bozen abgeschlossen.

Innerhalb eines Jahres mussten die neuen Flaschen etikettiert, erfasst, befüllt und ausgeliefert werden. Gleichzeitig wurden die alten Flaschen eingezogen, zerlegt und verschrottet. Insgesamt wurden so in einem Jahr ca. 15.000 Atemluftflaschen in der Werkstatt bearbeitet.

Parallel zum Austausch wurde der Betriebsdruck sämtlicher Atemluftfüllstationen von bisher 250 auf 300 bar erhöht. Somit sind jetzt alle Freiwilligen Feuerwehren einheitlich mit 6-Liter Atemluftflaschen ausgestattet, die mit 300 bar gefüllt werden können und folgende Vorteile haben: geringeres

Bericht zum Jahr 2004

Gewicht und somit Reduzierung der Belastung für die Atemschutzträger, erhöhte Sicherheit und Verlängerung der Einsatzdauer um ca. 5 Minuten.

Stützpunktausrüstung

Gemäß dem Ausrüstungskonzept und Stützpunktprogramm konnten im Jahre 2004 wiederum einige Sonderfahrzeuge und Stützpunktausrüstung, darunter ein Kleinlöschfahrzeug, ein Mannschaftstransportfahrzeug und ein Einsatzsimulationsprogramm für die Ausbildung an der Landesfeuerwehrschule, ein Programm zur Erfassung der Tätigkeit der Feuerwehren, die Erneuerung von Ausrüstung und Durchführung von Umbaumaßnahmen an den Gefahrgutfahrzeugen sowie die Erweiterung der EDV-Anlage und der Ankauf einer Telefonanlage für die Einsatzzentrale eines Bezirksverbandes finanziert werden. Auch die außerordentliche Instandhaltung von Stützpunktfahrzeugen und Stützpunktausrüstung (Drehleitern, Gefahrgutausrüstung,...) wird über das Stützpunktprogramm finanziert.

Beratung bei Planung und Bau von Feuerwehrgerätehäusern

Die Bezirksverbände und der Landesverband stehen den Feuerwehren bei Planung und Bau von Gerätehäusern beratend zur Seite. Gemeinsam werden auf-



Stützpunktausrüstung: Schmutzwasserpumpe

grund der Struktur des Einsatzgebietes, der möglichen Gefahren, der Stärke und eventueller überörtlicher Aufgaben der Feuerwehr die Planungsgrundlagen auf der Basis der vorhandenen Bau Richtlinien festgelegt.

Anpassung Lehrsäle Landesfeuerwehrschule

In der Landesfeuerwehrschule wurde ein weiterer Lehrsaal an die aktuellen Unterrichtsmethoden mit Datenprojektion angepaßt. Es ist dadurch möglich bei Tageslicht Vorträge mit Datenprojektion abzuhalten und gleichzeitig



Neues Feuerwehrgerätehaus in Vöran

Tafel, Flip-Chart und Tageslichtprojektor zu verwenden.

Funknetz

Allgemeines

Für die Alarmierung der Feuerwehren und die Kommunikation während des Einsatzes muss der Feuerwehrdienst über eigene, flächendeckende Funk- und Alarmierungssysteme verfügen.



Antennenanlage in Naturns

Ausbau des Funk- und Alarmierungsnetzes

Es gibt noch Zonen und einzelne Feuerwehren, die nicht optimal versorgt sind. Deshalb wird das Funknetz ständig weiter ausgebaut und verbessert. Alle Maßnahmen am Funknetz erfolgen in Absprache mit der zuständigen Landesabteilung. Im Berichtsjahr wurde in den Bezirken Unterpustertal und Bozen ein weiterer Umsetzer errichtet. Weiters wurde die Funkanlage der Bezirkseinsatzzentrale Brixen/Eisacktal erneuert. Sämtliche PC für die landesweite Sirenenalarmierung in den Bezirkseinsatzzentralen und im Verband wurden erneuert.

Instandhaltung und Fernüberwachung des Funknetzes

Das Funknetz bedarf laufender Instandhaltung, die vom Landesverband koor-

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

diniert und von Fachfirmen durchgeführt wird. Die Fernüberwachung und -steuerung des Funknetzes wurden im Berichtsjahr 2004 erweitert: sämtliche neuen Umsetzer wurden in die Fernüberwachung integriert, die Software angepasst. Durch die Fernüberwachung können auftretende Fehler frühzeitig erkannt und gezielt behoben werden. Dadurch können Ausfälle meist schon im Vorfeld erkannt werden.

Kanalumstellung im Feuerwehrfunk

Bis 2006 muss gemäß gesetzlichen Vorschriften der Kanalabstand der Feuerwehrfunkkanäle von bisher 25 kHz auf 12,5 kHz verringert werden. Dazu ist es notwendig das gesamte Feuerwehrfunknetz anzupassen und auch die vorhandenen Funkgeräte so weit als möglich umzustellen bzw. zu ersetzen. Die Planung der erforderlichen Maßnahmen wurde im Berichtsjahr angegangen. Unter anderem wurden dazu alle von den Feuerwehren benutzten Funkgeräten und Personrufempfänger erfasst und mit den zuständigen Stellen ein Frequenzplan vereinbart.

EDV und Internet

Internet

Im September 2004 wurde die Internetseite des Landesverbandes komplett

erneuert und um zusätzliche Funktionen erweitert.

Seit Oktober 2004 steht den Feuerwehren und Bezirken neben dem frei zugänglichen Servicebereich auf der Internetseite auch ein geschützter Bereich zur Verfügung. Nach erfolgreicher Anmeldung können beispielsweise sämtliche Rundschreiben des Verbandes oder der aktuelle Feuerwehranzeiger mit den Erreichbarkeiten der Feuerwehren eingesehen werden.

Programm zur EDV-mäßigen Erfassung und Auswertung der Tätigkeit der Feuerwehren

Für die EDV-mäßige Erfassung der Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren wurden im Berichtsjahr die Grundanforderungen vom Landesfeuerwehrausschuß und einer Arbeitsgruppe festgelegt. Eine webbasierte Software wurde im Landesverband konzipiert und von einer namhaften Firma realisiert. Mit Hilfe dieser Software können über eine Internetverbindung an einem Server sowohl Einsatzberichte, als auch Übungen und sonstige Dienste der Feuerwehren erfasst werden. Auf Knopfdruck können dann über einen definierbaren Zeitraum und weitere Filterkriterien diverse Auswertungen von den Feuerwehren, den Bezirken und dem Landesverband durchgeführt werden.

Nach einer ersten internen und externen erfolgreichen Testphase wird die Software im Jahre 2005 schrittweise bei den Feuerwehren eingeführt.

Landesnotrufzentrale (LNZ)

Seit dem Jahr 2003 werden alle Feuerwehren des Landes bei Notfällen von der Landesnotrufzentrale alarmiert. Die Landesnotrufzentrale erhält von den Feuerwehren über den Landesverband bei Änderungen jeweils die aktualisierten Alarmpläne und Alarmdaten; im letzten Jahr waren mehrere Änderungen bei den Pflichtbereichen notwendig.

Für besondere Ereignisse (z. B. Laweneinsätze, Wasserrettung, ...) und spezielle Bereiche (Autobahn, Betriebe mit besonderen Gefahren, ...) wurden in Zusammenarbeit mit allen zuständigen Stellen Abläufe und Alarmierungen festgelegt und mit der Landesnotrufzentrale vereinbart.

Feuerwehrzeitung



Von der verbandseigenen Zeitschrift »Die Freiwillige Feuerwehr - Südtirols Feuerwehrzeitung« sind im 38. Jahrgang 4 Nummern mit einer Auflage von jeweils rund 5.800 Stück erschienen. Die Fachartikel sind ein wichtiger Bestandteil der Fort- und Weiterbildung. Die Zeitung gibt darüber hinaus auch einen Einblick in die Tätigkeit der Feuerwehren, Bezirke und des Landesverbandes.



Neue Internetseite des Landesverbandes

Bericht zum Jahr 2004



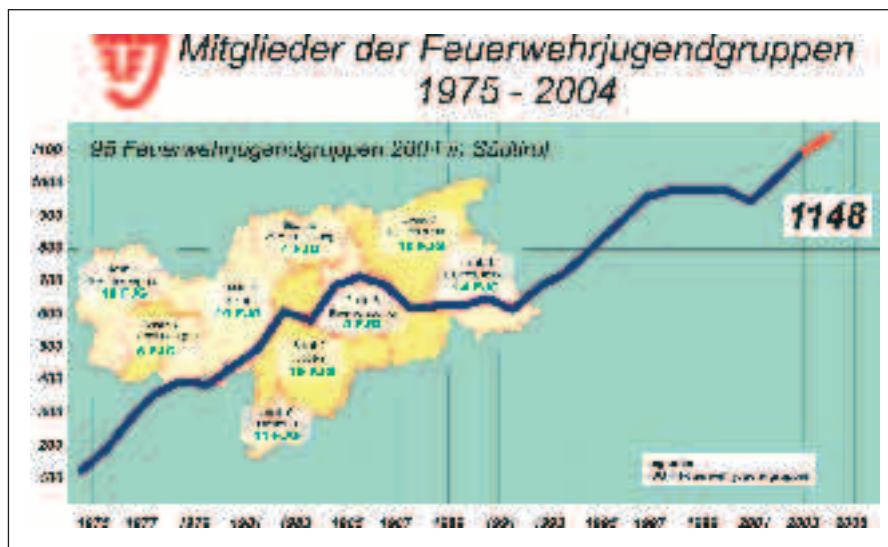
Brandschutzaufklärung in Schulen

Jede Feuerwehr hat im Schnitt 17 Zeitungen abonniert. Durch die Einnahmen aus Abonnements und Werbung finanziert sich die Zeitung zum Großteil selbst.

Brandschutzaufklärung

Zu den Aufgaben der Feuerwehren und des Landesverbandes gehört auch die Brandverhütung durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung. Von vielen örtlichen Feuerwehren werden auf diesem Gebiet Schulungen und Übungen durchgeführt. Vom Landesfeuerwehrverband wurden dazu Richtlinien und Unterlagen erstellt.

Mehrere Kindergärten und Schulen besuchten im vergangenen Jahr die Landesfeuerwehrschule, wobei den Kindern wichtige Brandschutzregeln erklärt und Informationen über den Feuerwehrdienst gegeben wurden. Allerdings ist es bei der derzeitigen Auslastung und dem vorhandenen Personal



nicht möglich diese Veranstaltungen regelmäßig anzubieten.

Jugendarbeit

Insgesamt gibt es bei den Südtiroler Feuerwehren 95 Jugendgruppen mit 1.148 Mitgliedern. Sehr viele Mitglieder der Feuerwehrjugendgruppen, die das Höchstalter erreicht haben, sind in den aktiven Dienst übergetreten; dies beweist die Bedeutung der Jugendarbeit für die Nachwuchssicherung bei den Feuerwehren.

Neben den Ski- und Rodelrennen, den Wissenstests und Orientierungsmärschen zählten vor allem die Vorbereitungsbewerbe, der 28. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb und das

Zeltlager vom 25. bis 27. Juni in Stern zu den Höhepunkten.

Die Jugendbetreuer erfüllen ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis und erziehen die jungen Mitglieder zum Dienst an der Gemeinschaft.

Neue Feuerwehrstatuten

Seit dem Erlass des regionalen Feuerwehrgesetzes von 1954 hat sich der Feuerwehrdienst laufend entwickelt und sich den Erfordernissen in Hinblick auf Ausrüstung, Ausbildung und Abwicklung des Dienstes angepasst. Dieser Entwicklung wurde im Landesgesetz Nr. 15 von 2002 über die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste Rechnung getragen. Im letzten Jahr wurden die Statuten der Feuerwehren, der Bezirksverbände und des Landesverbandes überarbeitet. Die Statuten wurden mit Dekret des Landeshauptmanns vom 18. August 2004 Nr. 10/26.0 erlassen.

Überarbeitung der Dienstgradabzeichen

Vom Sonderbetrieb für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste wurden im November auf Vorschlag des Landesfeuerwehrverbandes die Dienstgradabzeichen festgelegt. Die Änderungen und Ergänzungen betreffen die Farbe der Dienstgradabzeichen für Sachbearbeiter, die Einführung von Dienstgradabzeichen für die Jugendbetreuer und die Dienstgradabzeichen der Inspektoren.



Feuerwehrjugend beim Bewerb

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Neue Modalitäten zur Gewährung von Landesbeiträgen und die Zahlung von Entschädigungen

Im Mai hat der Sonderbetrieb für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste die neuen Modalitäten und Kriterien für die Gewährung von Beiträgen, Zuschüssen und Finanzierungen an die Feuerwehren beschlossen, die mit dem Landesfeuerwehrverband ausgearbeitet wurden.

Ende des Jahres hat der Sonderbetrieb für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste in Zusammenarbeit mit dem Vertrauensarzt des Sonderbetriebs und dem Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols die Modalitäten für Entschädigungen an freiwillige Feuerwehrleute, die im Dienst oder infolge dieses Dienstes einen Unfall erlitten oder sich eine Krankheit zugezogen haben, überarbeitet. Neben der Anhebung der Entschädigungen ist die Berücksichtigung des biologischen Schadens die wichtigste Neuheit. Die neuen Modalitäten sind mit Jänner 2005 in Kraft getreten.

Errichtung eines Florianistöckels

Im Mai 2004 jährte sich zum 1.700 Mal der Todestag des Heiligen Florian, Schutzpatron der Freiwilligen Feuerwehren. Aufgrund dieses besonderen Jubiläums und in Anbetracht der im

nächsten Jahr stattfindenden 50-Jahr-Feier des Landesfeuerwehrverbandes hat sich der Landesfeuerwehrausschuss auf Anregung des Kunstamtes der Diözese Bozen-Brixen entschlossen ein sog. »Florianistöckl« zu Ehren des Hl. Florian in der Landesfeuerweherschule zu errichten.

Fünf namhafte Architekten mit Erfahrung im sakralen Bereich wurden zu einem Ideenwettbewerb eingeladen. Die eingereichten Projekte wurden von einer Kommission begutachtet und bewertet. Als Siegerprojekt wurde einstimmig der Vorschlag des Architekturbüros »Kerschbauer & Pichler & Partner« aus Brixen ermittelt.

Das »Florianistöckl« soll ein Symbol der Zusammengehörigkeit aller Südtiroler Feuerwehren sein. Deshalb haben sich die Feuerwehren mit einer Spende an der Finanzierung dieses Vorhabens beteiligt. Unser Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und der für öffentliche Bauten zuständige Landesrat Dr. Florian Mussner haben dafür gesorgt, dass ein großer Teil der Kosten durch das Land Südtirol übernommen wird.

Sonstiges

Neuwahl des Landesfeuerwehrpräsidenten

Beim Landesfeuerwehrtag in Terenten im Mai 2004 ist Dipl.-Ing. Christoph Sternbach von seinem Amt als Landesfeuerwehrpräsident zurückgetreten. Christoph Sternbach war seit 1985 Landesfeuerwehrpräsident. Im Namen des Landesfeuerwehrverbandes sei ihm



Neuwahl des Landesfeuerwehrpräsidenten

hiermit Dank und Anerkennung für seine großen Leistungen für das Feuerwehrwesen in Südtirol ausgesprochen. Bei der Wahl wurde der Präsident des Bezirkes Bozen, Rudi Hofer, einstimmig zum neuen Landespräsidenten gewählt.

Führung der Stützpunktlager

In Vilpian gibt es ein größeres Lager für Ölbindemittel und sonstige Geräte und Mittel für den Einsatz. Die Stützpunktlager in den verschiedenen Bezirken werden von Vilpian aus bei Bedarf beliefert, wobei gleichzeitig auch zu prüfende Atemluftflaschen eingesammelt und geprüfte Atemluftflaschen ausgegeben werden. Rund 40 Fahrten sind dazu im Jahr notwendig.

Tätigkeit der Verwaltung

Die Mitgliederverwaltung und Verwaltung der Lehrgangsteilnehmer (insgesamt sind zur Zeit ca. 22.000 Leute erfasst), Ehrungen für Feuerwehrleute, die Beratung für die Feuerwehren und Bezirksverbände in Steuerfragen, im Haushalts- und Rechnungswesen, die Bearbeitung von Versicherungen, Beiträgen sind wichtige Dienstleistungen des Landesverbandes.

Im Steuerbereich, im Rechnungswesen, für Veranstaltungen, bei der Erfassung von statistischen Daten usw. gibt es laufend Änderungen und Verpflichtungen, die auch die Feuerwehren betreffen. Der Landesverband befasst sich mit der gesamten Materie und ist mit dem



Errichtung Florianistöckl

Bericht zum Jahr 2004

Raiffeisenverband, Fachleuten und Politikern ständig in Kontakt um die Interessen der Feuerwehren zu vertreten und um die Feuerwehren zu beraten und soweit als möglich zu entlasten. Auch die Erstellung und Führung des Haushaltes des Landesverbandes, der Landesfeuerweherschule und der Genossenschaft, die Gebäudeverwaltung, der Ankauf von Geräten und das Personalwesen, die Verrechnung von Dienstleistungen gehören zu den Aufgaben der Verwaltung.

Tätigkeit der Verbandsorgane und Gremien

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrausschusses, der Fachausschüsse und Gremien kann an dieser Stelle nur kurz angesprochen werden. Der Landesfeuerwehrausschuss hat sich im Berichtsjahr in sechs Ausschusssitzungen und Arbeitstagungen hauptsächlich mit den Themen Statuten, der Überarbeitung der Dienstgrade, EDV-Projekten, den Ausrüstungskonzept, Uniformierung, Finanzierungen und der Ausbildung an der Feuerweherschule befasst.

Mitarbeit in Fachausschüssen

Der Landesverband arbeitet mit in verschiedenen Gremien und Fachausschüssen wie:

- Verwaltungsrat des Sonderbetriebes für die Feuerwehr- und Zivildienste
- Fachausschuss für Brand- und Zivildienst

- Lenkungsausschuss der Landesnotrufzentrale (LNZ)
- Arbeitsgruppe Sicherheit in Tunnels
- Landeszivildienstkomitee und Landesleitstelle
- Arbeitsgruppe Landesfunknetz
- Arbeitsgruppe Strahlenschutz
- Fachausschüsse »Freiwillige Feuerwehren«, »Ausbildung« und »Gefahrgut« beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Insgesamt sorgt der Landesfeuerwehrverband mit seinen Einrichtungen und Gremien für das Studium und die Entwicklung auf allen Sachgebieten des Feuerwehrdienstes in Zusammenarbeit mit Fachleuten, Behörden, Berufsfeuerwehr, artverwandten Institutionen und gesetzgebenden Körperschaften. Er ist zusammen mit den Bezirksfeuerwehrverbänden verantwortlich für die Koordinierung des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes auf Landesebene im Rahmen des Feuerwehrdienstes.

Personal

Zur Bewältigung sämtlicher Aufgaben sind derzeit beim Landesfeuerwehrverband mit Landesfeuerweherschule und Genossenschaft insgesamt 26 Angestellte beschäftigt. Außerdem kann sich der Verband auf rund 16 freie Mitarbeiter stützen, die fallweise Aufgaben übernehmen und zwar hauptsächlich in den Bereichen Ausbildung, Atemschutzgeräteprüfung und -wartung

und spezifische Sachbearbeitung. Um die gestiegenen und noch wachsenden Aufgaben in der Feuerwehrausbildung, bei der Ausbildung der Brandschutzbeauftragten, der Betreuung der Feuerwehren, der Organisation externer Kurse und Veranstaltungen usw. erfüllen zu können ist eine Aufstockung des Personals notwendig und vorgesehen.

Schluss

Durch die Strukturen in Vilpian und eine gute Organisation kann der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren seine institutionellen Aufgaben wahrnehmen und insbesondere die Feuerwehrleute gut und realistisch ausbilden. Das Herzstück des gesamten Dienstes sind die Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Land. Durch den freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatz der Feuerwehrleute ist es möglich Menschen bei Bränden, Unglücksfällen und Katastrophen innerhalb kürzester Zeit zu helfen und Gefahren zu bekämpfen.

Eine ausreichende Mitgliederanzahl, eine entsprechende Ausrüstung und eine gute Ausbildung sind die Voraussetzungen für wirkungsvolle Hilfe. Diese Voraussetzungen sind in Südtirol gegeben und es ist unsere Aufgabe die Schlagkraft des Feuerwehrdienstes auch in Zukunft zu gewährleisten und an etwaige neue Erfordernisse anzupassen. Wir danken allen, die den Feuerwehrdienst ausüben und mittragen: allen voran den Freiwilligen Feuerwehrleuten und ihren Familien, den Feuerwehrfunktionären und auch den hauptamtlichen Mitarbeitern im Landesverband, der Bevölkerung, den einschlägigen Landesämtern, den Bürgermeistern der Gemeinden Südtirols und den politischen Verantwortungsträgern im Land.

Vilpian, im Mai 2005

Der Landesfeuerwehrpräsident

Rudi Hofer

Der Direktor

Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer



Ausbildung Atemschutz

